

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	67 (1941)
Heft:	5
Rubrik:	Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



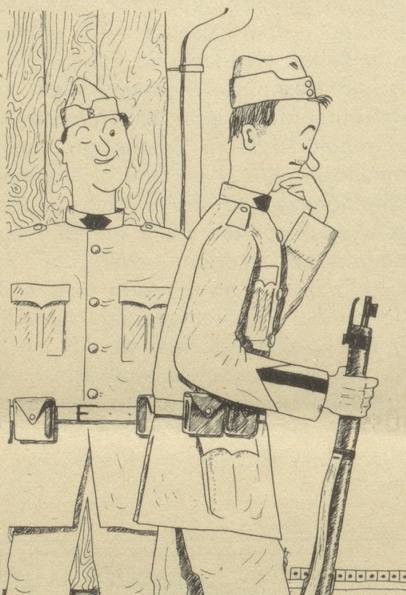
Soldaten schreiben und zeichnen uns

Beim Klettergerüst der Kaserne Chur stand eine einfache Schildwache, welche die Tore der gegenüberliegenden Stallungen zu überwachen hatte. Unser Leutnant postierte hier mit Vorliebe solche, die nicht gerne klettern, damit sie sich wenigstens nach und nach an den Anblick des verwünschten Klettergerätes gewöhnen sollten. — Eines Abends, als Füsiler Hobi die Wache hält, kommt, begleitet vom Leutnant, der Major daher. Er erkennt die Schildwache und redet sie leutselig an: «Also, Füsiler Hobi, Sie sind einfach Schildwach bim Chlettergrüst vo de Kaserne in Chur; und was isch Ihr Ufgab?» — Mit einem listigen Seitenblick auf den Leutnant mit Abschweifung auf das Klettergerüst antwortet der kletterscheue Füseler: «Herr Major, i mües uf passe, daß keine uechletteret!» Brun

Der Herr Major tritt auf den Füseler zu: «Herr Oberlütnant, Füsiler Binggeli!» «Wa-as? Was bin ich?» «? ? ?» «Hä, gsehnd Sie nüt? Ich bin doch Major!» Da fährt das Entsetzen in die Knie des Füseler: «Herr Obermajor, Füsiler Binggeli!» — Diese Anmeldung hat sich als prophetisch erwiesen. Denn: Gäbe es diese Gradbezeichnung, so müßte man den Herrn Bataillons-Kommandanten heute in der Tat so nennen! G. H. H.

Füsiler Haller kam gestern abend genau eine Minute nach Zimmerverlesen ins Kantonement. Der Feldweibel fragte ihn barsch, wo er so lange gewesen. Füsiler Haller entschuldigte sich damit, daß er bei einem Mädchen gewesen sei. Der Feldweibel jedoch stellte gereizt die Frage, ob er glaube, dies sei eine Entschuldigung im Dienst. Treuerherzig gab unser Haller zurück: «He ja, es isch jo au es Dienschtmeitli gsil!» Mumi

Kamerad Knobel sieht Füsiler Munk mit einem Gspusi. «Du bisch maini Lüt-nant wordel!» ruft er ihm zu. «Wieso?» «Ja, ich gseh grad, daß't en Schtern am Hals häschst.» Vona



Daher der Name
Jetzt isch mr de Laufdeckel wieder vertaufe!»

Der erste Tag eines Rekruten

Gestern sind wir einmarschieret in die alte Bärenstadt. Von zwei Korps angeführt gingen wir im Schritt: tripp, trapp ... Uniform, Soldatenleben — warten unser — wenig Sold ... Nette Stunden soll's auch geben und auch Mädchen, lieb und hold! —

Doch am Anfang, welch ein Schrecken, kommt ein hohes Tier daher. Seine Füß' in Stiefeln stecken, seine Augen funkeln sehr ... «Könnt ihr endlich ruhig stehen!» schreit er mehrmals, bis es klappt, «hier ist nicht ziviles Leben, das sei euch nun gleich gesagt!»

Arg verdutzt ob solchen Reden, steh ich ganz verdattert da. Meine Kniee fühlt ich beben, wie «Er» näher mich besah ... «Was? Mit langgelockten Haaren wagen Sie vor mir zu steh'n?» Läßt man soetwas noch fahren mit der SBB nach Bern?!

«Sofort lassen Sie sich schneiden Ihre Haar vom Kopfe fort. Nicht ein Härrchen darf noch bleiben, soll's nicht kommen auf Rapport!» Also angedonnert, eilte ich sofort zum Coiffeur hin. Zehn Minuten ich da weilte, waren auch die Locken hin.

Sofort geht es nun ans Fassen all der Dinge, die man braucht. «Ob mir wohl die Hosen passen?» neben mir ein Stutzer haucht. Kaum gesprochen sind die Worte, rennt ein Korps auf ihn zu: «Wer hier mault, werd' zum Rapporte ich mir merken! Schnauze zu!!!»

Endlich hat ein jeder Hosen, Rock und Gürtel auch dazu. Wie im Sturme die Matrosen finden auch wir keine Ruh ... Bald wir müssen hierhin springen, bald hinauf und bald hinab ... Und dazu den Koffer schwingen! Links und rechts! und auf und ab!!!

Erster Tag! — Du gehst zur Neige. Viel hast du von mir verlangt ... Herz sei stille! Dulde, schweige hundertzwanzig Tage lang!!! Beine lüpfen! Arme strecken! Hoch den Kopf! Die Brust heraus! Solche Rufe werden wecken morgen mich zu neuem Graus ... im Esch

BRIT

NACH DEM RASIEREN

pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
100 % Schweizerprodukt. Flaschen à Fr. 1.75, 3.25, 4.75
Weyermann & Co., Zürich 6

Weisses 
Zürich am Bahnhof Stadelhofen
Renoviert!

Sie essen
fürstlich
bei Fürst

Tel. 26068 Max Fürst-Huber

Grand Café Restaurant
Du Théâtre
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt